

Fahrrad-Markt

Corona beflügelt die Boom-Branche

Während viele Branchen bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie unsicheren Zeiten entgegensteuern, scheint die Krise der boomenden Fahrradbranche nichts anhaben zu können. Im Gegenteil: Radeln ist in Zeiten wie diesen angesagt wie nie.

Den wachsenden Fahrradmarkt hat der Bielefelder **Delius Klasing Verlag** auch in diesem Jahr untersucht und für Europas größte Fahrradmarktstudie von Februar bis Mai 2020 59.640 Leser der Radsportmagazine 'Bike' (Mountainbiker), 'Tour' (Rennradfahrer), 'My Bike' (Alltags- und Freizeitradfahrer), EMTB (E-Mountainbiker) und 'Freeride' (Trail-/ Enduro-Biker) zu ihren Einstellungen, Kaufabsichten, Konsumverhalten und Reiseplänen befragt. Die Ergebnisse der Erhebung durch das Marktforschungsinstitut **Market Research** aus Neuhausen bei Stuttgart machen deutlich: Die Fahrradbranche geht aus der Krise mit einem Corona-Bonus hervor. So konnte die Ausgabebereitschaft für neue Räder ebenso weiter zulegen wie der Radtourismus vor der eigenen Haustür.

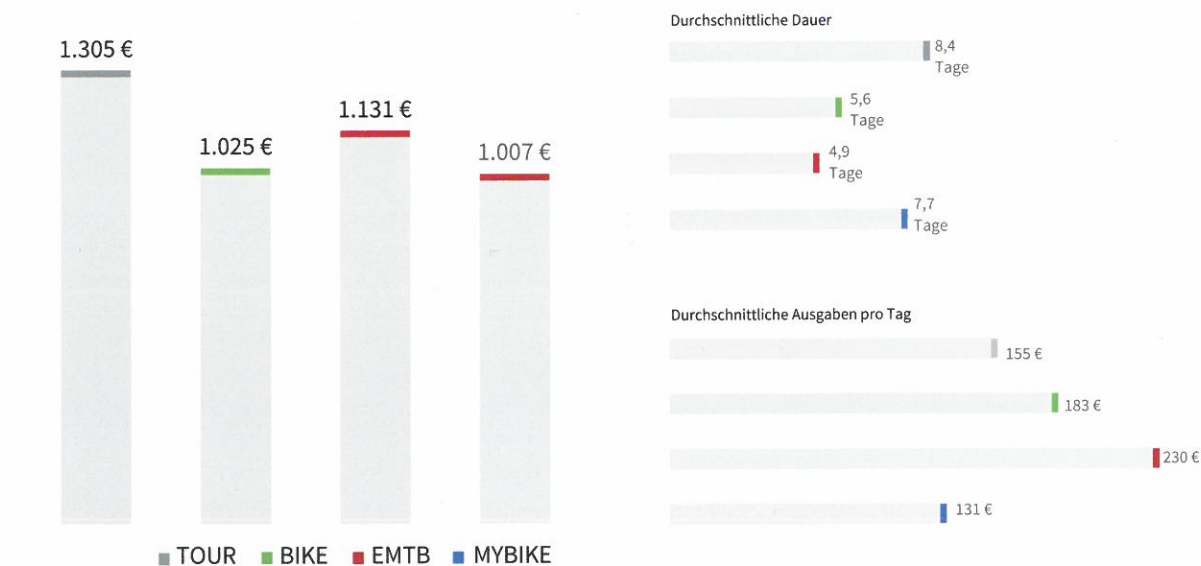
Gestiegene Ausgabebereitschaft

Der stationäre Handel profitiert ebenso von dem aktuellen Fahrrad-Boom in Deutschland wie auch das Online-Geschäft. Die Branche spricht im Mai sogar vom "besten Monat aller Zeiten". Diese Tendenzen belegt auch die Fahrradmarktstudie 2020 von Delius Klasing: 37 Prozent der 'Tour'-Leserschaft geben an, in den kommenden

ein bis zwei Jahren ein neues Rennrad zu kaufen. Dafür sind sie bereit, im Durchschnitt 4.236 Euro zu investieren (2019: 4.014 Euro). Besonders im Trend liegen die sogenannten Gravelbikes, robustere Rennräder, mit denen auch abseits von asphaltierten Straßen gefahren werden kann. Während 2016 lediglich 0,6 Prozent der 'Tour'-Leser ein solches Rad besaßen, sind es 2020 bereits 6,5 Prozent. Dagegen bleibt das Interesse an E-Rennrädern auf niedrigem Niveau. "Sehr interessiert" sind daran lediglich vier Prozent. Beim Verkaufsort bevorzugen die Rennradfahrer weiterhin den Fachhandel (55 %), rund 37 Prozent kauften ihr neues Kompletttrrad im Internet.

Auch bei den 'Bike'-Lesern sind die Kaufabsichten hoch: 42 Prozent planen, in den nächsten 24 Monaten ein neues Mountainbike zu kaufen und dafür im Schnitt 4.054 Euro auszugeben (2019: 3.678 Euro). 60 Prozent planen das Rad im Fachhandel zu erwerben, 33 Prozent werden dagegen im Netz fündig. Zudem zeigen 'Bike'-Leser ein gestiegenes Interesse an E-Mountainbikes. Im Jahr 2016 gaben 1,9 Prozent der Leser an, ein E-MTB zu fahren, 2019 waren es 5,1 Prozent und im Jahr 2020 hat sich der Wert beinahe verdoppelt (9,7 %). Außerdem nehmen 46 Prozent an, dass E-Mountainbikes den Markt in den

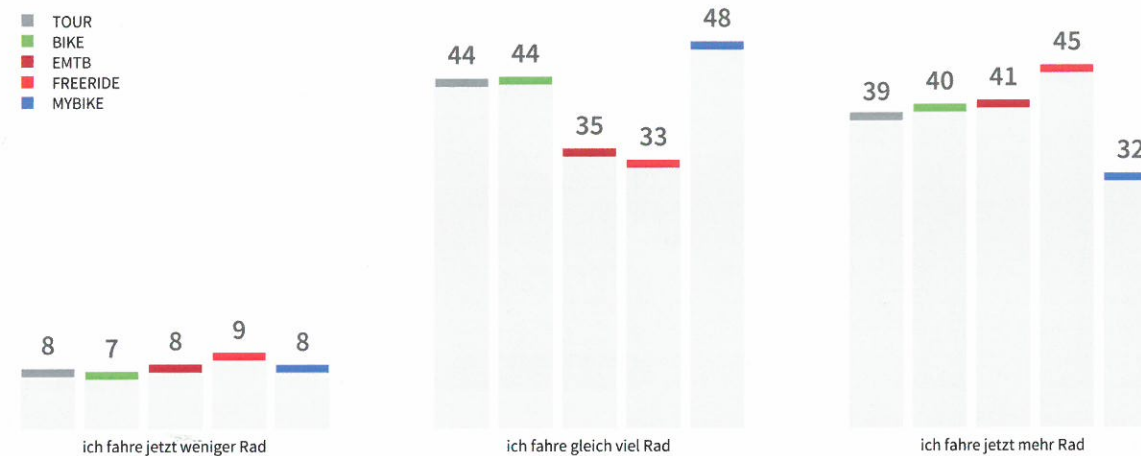
AUSGABEN FÜR RADREISEN IN DEN LETZTEN 12 MONATEN



Quelle: Delius Klasing Lesenumfrage 2020; Angaben in Prozent

Die 'Tour'-Leser sind bei Radreisen am spendabelsten.

DIE DEUTSCHEN FAHREN SEIT CORONA MEHR RAD



Quelle: Delius Klasing Lesenumfrage 2020; Angaben in Prozent

Das Fahrrad geht als Verkehrsmittel und Freizeitgerät als einer der großen Gewinner in der aktuellen Corona-Krise hervor.

nächsten Jahren dominieren werden, 2018 glaubten dies 29 und im Vorjahr 40 Prozent der Leser.

E-Mountainbikes erleben den größten Boom

E-Mountainbikes erleben wohl den größten Boom im Markt. Auffällig ist, dass die wachsende Käufergruppe nicht ausschließlich aus dem klassischen Mountainbike-Segment kommt, sondern zunehmend Direkteinsteiger den Gesamtmarkt erweitern. 17 Prozent (2019: 6 %) der Leser greifen direkt zu einem neuen Mountainbike mit E-Antrieb, ohne zuvor ein klassisches Mountainbike besessen zu haben. 37 Prozent (2019: 49 %) der EMTB-Leser besitzen neben einem Mountainbike zusätzlich ein E-Mountainbike. 46 Prozent (2019: 45 %) besaßen früher ein MTB und haben jetzt nur noch ein E-Mountainbike. Und wer sich ein neues E-Mountainbike kaufen und professionell beraten lassen möchte, sucht dafür laut Studie in der Regel den Fachhandel auf (70 %). Dieser Wert lag 2019 noch bei 76 Prozent.

Auch die junge Gruppe der 'Freeride'-Leser (33,5 Jahre im Schnitt) hat vor, in den nächsten Monaten für ein neues Bike mehr Geld zu investieren – und zwar 4.386 Euro (2017: 3.567 Euro). Und dabei liegt das Durchschnittsalter der Trail- und Enduro-Bikes nicht zuletzt wegen der rasanten Fahrweise bei nur 2,9 Jahren. Zum Vergleich: Das Durchschnittsalter eines Rads in der 'My Bike'-Leserschaft beträgt knapp sechs Jahre. In der 'Freeride'-Zielgruppe hat der Onlinehandel mittlerweile die Oberhand gewonnen: 53 Prozent kauften online, nur noch 39 Prozent erwarben ihr Rad im Fachhandel (2017: 44 % Online / 46 % Fachhandel).

In der Leserschaft von 'My Bike' – dem Magazin für Alltagsfahrer und Freizeitradler – entwickeln sich die Kaufabsichten klar in eine Richtung. 53 Prozent der Leser planen, in den kommenden Monaten ein E-Bike zu

kaufen (2019: 37 %), nur noch 21 Prozent haben ein Trekking- oder Tourenrad im Visier (2019: 27 %). Die Ausgabebereitschaft liegt bei durchschnittlich 3.321 Euro, 2019 waren es laut Studie 2.855 Euro. Insgesamt planen knapp 40 Prozent der 'My Bike'-Leser, in den nächsten Wochen oder Monaten ein neues Rad zu erwerben – und dieses legen sie sich unverändert zum Vorjahr fast immer im Fachhandel (80 %) zu.

Deutschland ist das Rad-Urlaubsland Nummer 1

Bei den beliebtesten Destinationen für einen Radurlaub sind sich alle befragten Zielgruppen einig. Für sie ist Deutschland das Rad-Urlaubsland Nummer 1. Nach dem Lockdown im April stieg das Interesse, den nächsten Radurlaub im Inland zu verbringen, weiter deutlich an. Andere beliebte Reiseziele in Europa wie Österreich, Italien, Schweiz und Frankreich verlieren aber verhältnismäßig wenige Prozentpunkte. Des Weiteren verdeutlicht die aktuelle Erhebung, dass Buchungen in großen Hotels rückläufig sind, hingegen kleinere Pensionen, Campingplätze, Ferienhäuser sowie Jugendherbergen und Gasthöfe aktuell in der Gunst der Befragungsteilnehmer steigen.

Weiterhin zeigt die Studie auf, dass sportlich ambitionierte Radfahrer deutlich mehr Rad fahren als vor der Pandemie und das Fahrrad als Verkehrsmittel und Freizeitgerät als einer der großen und wenigen Gewinner in der aktuellen Corona-Krise hervorgeht.

Die Fahrradmarktstudie 2020 von Delius Klasing hat auch Markt- und Imagewerte einzelner Radsegmente ermittelt. In insgesamt 87 Kategorien (1.798 Zubehörmarken, 423 Komplettträder) hat die Leserschaft von 'Bike', 'Tour', 'My Bike', EMTB und 'Freeride' die besten Zubehörmarken sowie das beste Kompletttrrad gewählt. Die Gewinner und Platzierungen stehen unter www.fahrradmarktstudie.de. (mm)